

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Salle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich; M. 4.20 vierzehntäglich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerloben. M. 5.25 vierzehntäglich durch alle deutschen Postanstalten, ausländische Zeitungsredaktionen. — Bezugs-Befreiungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Reichsgerichts, — in Berlin die Ausgaben der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Leser.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Geburts:

Tagblattausgabe Nr. 6056-57.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. Mit breitlichen Anzeigen: 25 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für östliche Zeitungen; 2.50 M. für auswärtige Zeitungen. 20% Teuerung zu folgen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochen wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, In der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüthow 6202 und 6203.

Samstag, 23. November 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 547. • 66. Jahrgang.

Scheidemann über die Lage.

für allehändige Einberufung der Nationalversammlung. B. A. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Der Volksbeauftragte Scheidemann äußerte sich Prellervertretern gegenüber bezüglich der weiteren Entwicklung der Staatsorganisation, daß wohl die am Montag zusammenkommende Konferenz der Vertreter aller Bundesstaaten die notwendige Klärung aller Verhältnisse bringen werde. Er stände persönlich auf dem Standpunkt, daß die Regierung unbedingt die Exekutive haben müsse und in dieser Angelegenheit niemand hinzutreten dürfe. Wenn nicht wirklich geführte Verhältnisse eintreten, sei die Regierung überhaupt nicht verhandlungsfähig. Er würde es als ein Unglück für das Land halten, wenn viel Zeit verstreichen würde bis zum Zusammentreffen der Konstituante, denn darüber müsse sich jeder klar sein, daß es ohne Konstituante keinen Frieden gäbe. Über die Durchführung der Waffenstillstandssitzungen äußerte er sich dahin, daß während die Amerikaner sich außerordentlich entschlossen zeigten, die Franzosen sehr rigoros vorannten. So seien bei Schäßburg deutsche Truppen aufmarschiert und intonierte worden, noch bevor eigentlich die Stunde, an der die Gegend erobert werden mußte, gekommen war. Auch an anderen Stellen seien stärkere Truppenverbände eingesetzt worden.

Der Ruf nach der Nationalversammlung.

W. T.-B. Mannheim, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Donnerstag und Freitag waren hier auf Einladung des Waffenstillstandskommissars des Arbeiters- und Soldatenrates Mannheim die Delegierten der Arbeiters- und Soldatenräte von Baden an einer Landesversammlung bestimmt. Die vorläufige sozialistische Regierung ließ sich auf dieser Tagung durch den Justizminister Marum vertreten, der auch in einer programmatischen Erklärung die Absichten der neuen Regierung entwirft. Es wurde eine Resolution angenommen, in der es steht: „Der Verteidigungsrat der Arbeiters- und Soldatenräte Baden ersucht, bei der vorläufigen Regierung Baden, daß in vielen, doch die deutsche Verfassung so bald wie möglich, spätestens aber Anfang März, zusammengetragen wird.“

Häuse im oberschlesischen Kohlenrevier.

B. A. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Wie wir erfahren, ist der Volksbeauftragte Haase, der Reichskommissar sowie ein Vertreter des Kriegsministeriums gestern nach Oberschlesien abgereist, um in dem dictionen Kohlenrevier über die Belieferung Deutschlands mit Kohlen Beratungen zu pflegen.

Rücktritt zweier Unterstaatssekretäre.

B. A. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Die Unterstaatssekretäre im Auswärtigen Amt, n. d. Russische und Etat, nebenan in den nächsten Tagen ihr Entlassungsgesuch einzureichen.

Neue Blutopfer in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Zu einer Schießerei, bei der drei Personen den Tod fanden und mehrere verletzt wurden, kam es am Polizeipräsidium. Kurz nach 12 Uhr erschien ein Trupp verheister Menschen, um die politischen Gefangenen zu freien, die angeblich im Polizeipräsidium festgehalten wurden. Trotz der Erklärung, daß sich im Polizeipräsidium keine politischen Gefangenen befänden, beruhigten sich die irregeführten Menschen nicht, sondern erzwangen sich den Eintritt mit Gewalt. Hierbei kam es zu einem Feuergefecht, bei dem sogar Maschinengewehr in Tätigkeit traten. Es gelang ihnen schließlich, in das Ammendorf einzugraben. Während ihnen der Kommissar vom Dienst erklärte, daß politische Gefangene vor nicht vorhanden seien, öffneten andere gewaltsam das Polizeipräsidium und verhälften allen Verhafteten zur Freiheit. Bei dieser Schießerei wurde ein Soldat, der an dem Überfall nicht beteiligt war, durch Überschläger tödlich getroffen, ebenso ein Mann und eine Frau, deren Leichen der Trupp mitnahm. Die Leiche des Soldaten wurde im Polizeipräsidium aufgebahrt. Mehrere andere Personen, die verwundet sind, ließen sich auf der Unfallstation an der Landsberger Straße verbinden und begaben sich dann wieder nach ihrer Wohnung.

Wien und die Gegenstände in Berlin.

W. T.-B. Wien, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Die entgegenseitigen Stromungen unter den Berliner Arbeitervätern und der Kampf zwischen den Anhängern der Konstituante und der Diktatur des Proletariats werden hier mit großer Spannung verfolgt. — Das „Neue Wiener Abendblatt“ fragt, ob der starke Feste Wille der freien Männer, welche die Demokratie begründen, in dem neuen Deutschland herrschen sollen oder ob es dem Terrorismus der Minderheit anbehaftet werden. Das Blatt rufe auf die Stimmen in Papern, auf den Protest des Zentral-Sozialenrats des Oktober gegen jede Disktatur und auf die Hunderttausende von Soldaten, welche in Zusammenordnung vom Westen zurückkehren und über Deutschland Zukunft sicher mitbestimmen wollen. Da könne es sein, daß der politische Entscheidungskampf unter der Losung „Deutschland gegen Berlin“ ausgefochten werde, denn unter der Herrschaft der Sozialdemokraten sei Berlin nicht das Haus, sondern, wie seine Feinde ehemals sagten, der Wasserloch Deutschlands.

Frankreichs Interesse an Deutschlands Zerfall.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Unter dieser Überschrift schreibt die „Deutsche Allg. Zeitung“: In einem sehr interessanten Artikel des „Tempo“ kommen die französischen Wünsche auf die Vernichtung Deutschlands zum Ausdruck. Der Artikel bezeichnet die kräftigen Bemühungen der Berliner Regierung, ihre Stellung zu festigen und die Ordnung zu sichern. Die Regierung Ebert, Seitz und Konzert rechnet damit, auf der Nationalversammlung eine gemäßigte geflügelte Mehrheit zu erhalten, um die Vereinigung Deutschlands mit Österreich mit Deutschland vorzubereiten. Der Einfluß der Spartakusgruppe nehme aber in Norddeutschland zu. Ebert und Seitz suchten daher noch Ruhen bei den Alliierten zu erzielen und ihnen den Glauben einzulösen, daß die Alliierten ein Interesse daran hätten, die heutige Regierung vor einer neuen Revolution zu schützen. Man kann sogar vermuten, daß der deutschen Regierung die Erklärung der Alliierten erwünscht wäre, sie würden die Verhandlungen abbrechen und die Feindesfeinden wieder aufnehmen, wenn die heutige Regierung gestürzt werden würde. Dann würde Deutschland eine Niederlage durchmachen, ohne daß die natürliche Einheit und die militärische Organisation kompromittiert würde.

Dieser Artikel bedeutet also, daß der „Tempo“ und seine Auftraggeber offen auf den Stützpunkt der heutigen Regierung hinarbeiten. Eine Wiederkehr der Ordnung und die damit verbundene Widerstandsfähigkeit Deutschlands ist den Franzosen, die im „Tempo“ zu Hause kommen, nicht erwünscht. Im französischen Interesse liegt vielmehr, Deutschland durch innere Wirren wehrlos zu machen. Dann kann das Programm der französischen Annexionisten, das weiter über Elsaß-Lothringen hinausgeht, in aller Gewissheit durchgeführt werden. Die Vernichtung der nationalen Einheit Deutschlands, dies Ziel proklamiert der „Tempo“ mit unischem Offenheit. Die Anzeichen deuten sich in Frankreich sehr starke Kräfte hinter diesem Programm zu stellen. Es geht ihm zunächst um die Bekämpfung von Nah und Fern, damit aber um die Wiederaufrichtung der Vorherrschaft Frankreichs in Europa, deren Vorbildern die Verkleinerung, Besetzung und Besetzung Deutschlands ist. Goll das Ziel nur durch eine neue Revolution in Deutschland erreicht werden können? Den Franzosen wäre es recht, ihnen wäre es nicht zum Schaden.

Die Franzosen in Saarbrücken.

W. T.-B. Saarbrücken, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Gestern, als die Franzosen im Anmarsch seien, wurden gestern gegen 10 Uhr vormittags die zur Begrüßung der deutschen durchziehenden Truppen gehenden Flaggen eingezogen. Eine französische Abteilung von etwa 20 Kompanien betrat von Fischbach in Lauterbach kommend, die Stadt, fehlte aber um und läutete zugleich rückwärts derselben und an der sogenannten Bellevue. Die Abteilung marschierte ohne Führung von Offizieren. Ihr Verhalten war aufdringlich und fordernd.

Das Schicksal unserer Kriegsgefangenen

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) In weitesten Kreisen werden Gerüchte verbreitet, wonach deutsche Kriegsgefangene nach Friedensschluß zum Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Gebiete Belgien und Frankreichs verwendet werden sollen. Diese Gerüchte rütteln sich auf den Umland, daß Deutschland bereits beim Abschluß des Waffenstillstandes die feindlichen Kriegsgefangenen zurückzugeben hat, seine eigenen aber nicht erhält. Alle diese und ähnlichen Meliorationen sind vollkommen unbegründet. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat vielmehr bei Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommen gegenüber den ursprünglichen Vorschlägen noch Augusten unserer Kriegsgefangenen folgendes erreicht: 1. Die Heimbesiedlung der deutschen Kriegsgefangenen, die in Holland und der Schweiz interniert waren, wird, wie bisher, weitergehen. 2. Alle zuvor unter der Kriegsgefangenschaft stehenden der Dauer des Krieges geschlossenen Verträge bezüglich der Haftung, Belastung, Verhaftung der Kriegsgefangenen usw. bleiben für die deutschen Kriegsgefangenen unverändert in Kraft. 3. Die Zuständigkeit der deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat wird bei Abschluß des Präliminarfriedens geregelt.

Deutsche Waffenstillstandskommission:

Staatssekretär Erzberger. Vorsteher.

Auch Frankfurt erhält um Nichtbelehrung.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Der Frankfurter Magistrat wendete sich vor einigen Tagen mit dem Gesuch an die Waffenstillstandskommission, ihm mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Errichtung zwangsläufige Besiedlung zu erlauben, ob auch Frankfurt in die neutrale Zone oder das besetzte Gebiet falle. Darauf ist, wie die „Frankf. Zeit.“ erfährt, der Bescheid eingegangen, daß nach der neuesten Auskunft der Bedingungen Frankfurt teilweise zum Brüderhof Mainz gehört, teilweise neurale Zone sei. Der Magistrat beschließt darauf die Waffenstillstandskommission und die Oberste Heeresleitung zu ersuchen, darauf hinzuweisen, daß Frankfurt überhaupt nicht besetzt werde, denn eine geordnete Besetzung sei in einer teilweise besetzten Stadt nicht möglich.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 22. Nov. (Ein Druckbericht.) An der Zeit vom 21. November, 8 Uhr vormittags, bis 22. Nov., 8 Uhr vormittags, wurden von den einzelnen Auskunftsstellen der Polizeiinspektionen und der Bahnhofskommandanturen insgesamt 38 165 Militärpersonen, in der Haupstache einzeln hier durchzogene, weisungsbefördert.

Eine deutsche Note an die Sowjetregierung.

B. A. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Mit Rücksicht auf die Funksprüche der Sowjetregierung, welche das deutsche Volk zu einer Gewalt- und Machtregierung auffordern, und im Hintergrund auf die Vorbereitung bei der Internierung der deutschen Generalkonsulate hat die deutsche Regierung an die Moskauer Räteregierung eine Note gerichtet, in der sie fordert, daß die russische Räteregierung die gegenwärtige deutsche Volksregierung anerkennt und sich jeder Einwirkung auf die Bildung einer anderen Regierung enthält, ferner, daß sie eine Darstellung der Voraussetzung bei der Internierung und Besetzung des Reichs in Moskau und Petersburg herbeiführt.

Das angebliche amerikanische Friedensangebot.

B. A. Berlin, 22. Nov. (Ein Druckbericht.) Der finanzminister Dr. Taxis hatte in der Presse Mitteilung gemacht, daß durch Vermittlung eines in der Schweiz wohnenden Amerikaners dem Auswärtigen Amt im Spätherbst 1917 Friedensvorschläge des Präsidenten Wilson durch seine Person übermittelt worden seien. Ein ähnlicher Vorschlag sei an Österreich-Ungarn ergangen. Beide Mächte hätten überhaupt nicht auf denartige Vorschläge reagiert. Wie wir hierzu erfahren, sind tatsächlich Mitteilungen, allerdings sehr vager Art, nicht autorisiert, durch Vermittlung eines in der Schweiz wohnenden Amerikaners in die Hände des Auswärtigen Amtes gelangt. Die Persönlichkeit des betreffenden Amerikaners war an den bislang diplomatischen Stellen als nicht zuverlässig bekannt, und die späteren Nachforschungen bestätigten durchaus diese Meinung. Vor allem stellt sich aber auch heraus, daß die Beziehungen, die der betreffende Herr angeblich zu Wilson haben wollte, nicht bestanden.

Die neue deutsch-demokratische Partei.

Die „Demokratische Korrespondenz“ schreibt:

Die neue Partei gibt eine eigene Korrespondenz unter dem Namen „Demokratische Partei-Korrespondenz“ heraus, für die Dr. Rohrmann Sattler in Berlin, früher Chefredakteur des „Röntgen-Kurier“ in Nürnberg, verantwortlich zeichnet.

Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen führenden Politikern über die Gründung einer neuen demokratischen Partei in Berlin geführt werden, haben zu einem erfreulichen Ergebnis geführt. Die Deutsch-demokratische Partei ist gegründet und die Fortschrittliche Volkspartei hat sich in ihrer Gesamtheit zu ihr bekannt. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß auch ein großer Teil der nationalliberalen Organisationen sich ihr anschließen wird. Von nationalliberaler Seite wird es so dargestellt, als ob die Verhandlungen zwischen Fortschrittlicher Volkspartei und nationalliberaler Partei infolge des Zusammentritts von Führern der Demokratischen Partei erschwert seien. Die Urheber dieser Darstellungen gehen von irrgewissen Voraussetzungen aus. Es hat bei der Fortschrittlichen Volkspartei nie mal die Absicht bestanden, im Wege eines kleinen Komromisses die beiden Parteien zusammenzufassen, sondern es stand von vornherein fest, daß die neue Partei auch neue Formen und neue Grundätze erfordert. Es wäre zweifellos eine schwere Belastung, eine nicht zu tragende Belastung für die Deutsch-demokratische Partei gewesen, wenn im Wege eines reinen Komromisses ihr auch Personen wie Voigt, Ruhmann, Lehmann, Friedberg und Stresemann als bisher vorhandene Führer der nationalliberalen Partei mitüberkommen wären. Diese Herren haben während des Krieges eine Politik getrieben, die rein militärisch orientiert war und die jetzt aufzumachen droht. Schon seit längerer Zeit reagiert sich innerhalb der nationalliberalen Partei ein starker Widerspruch gegen die Politik dieser Führer, und dieser Widerspruch kam in den Reihen des Landes noch viel stärker zum Ausdruck als innerhalb der Reichsdeputationsfraktion oder vor der preußischen Landtagssession. Man redete deshalb mit einer Spaltung der nationalliberalen Partei, bei der vor allem der schwerindustrielle rechtsstehende Flügel abstoßen würde, doch der demokratische Flügel sollte dem Ausdruck der nationalliberalen Partei, unter Führung der Abordneteten Kunz, Leipzig, Lübeck, Lüneburg, Rostock, Bremen und Celle, des Führers der Eisenbahner, zur Deutsch-demokratischen Partei übergehen. Es ist auch nicht davon zu zweifeln, daß zahlreiche nationalliberale Organisationen im Reichsland Mecklenburg dieser bewährten Führer, die in ihrer Politik immer nach links gerichtet waren und die chauvinistisch-imperialistische Politik der Herren Rohrmann, Voigt und Stresemann sehr belästigt haben, folgen werden.

Eine stark befehlte Kavallerie-Mannschaftsversammlung der nationalliberalen Partei im Wahlkreis Lübeck

Handelsteil.

Berliner Börse.

S Berlin. 22. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach der gestrigen starken Erschütterung hat sich heute an der Börse eine beruhigte Stimmung eingestellt, die einsteils damit zusammenhängt, daß man das Empfinden hat, gestern vielleicht zu schwarz in die Zukunft gesehen zu haben und andererseits damit, daß die Kurse nicht so ins Leere fielen wie gestern, da von Seiten der Banken, wenn es nur schwach, interveniert wurde. Besonders letzterer Umstand veranlaßte die Verkäufer zur Vornahme von Deckungen. Diese hatten zur Folge, daß die Kurse der gestern am meisten geworfenen Werte schon von Beginn an teilweise kräftigere Besserungen aufzuweisen hatten, wodurch aber noch lange nicht die gestrige Rückgänge wettgemacht werden und daß die Kurse auch im weiteren Verlaufe unter leichten Schwankungen in ihrer Gesamtrichtung nach oben strebten. Wesentlich im Kurse erholt wurden namentlich Bismarckhütte, Bochumer, sämtliche oberösterreichische Montanpanniers, Phoenix, Deutsche Anilin, Höchster Farbwerke, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und Daimler. Bei den übrigen Werten hielten sich die Besserungen in entsprechend geringem Rahmen. Auch am Rentenmarkt war die Stimmung gebessert und heimische sowie österreichisch-ungarische Renten verzeichneten leichte Besserungen durchzusetzen. Von den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten wurden auch heute noch eine ganze Anzahl gestrichen. Die Kurse waren noch weiter abgeschwächt, aber auch hier war die Gesamtstimmung wesentlich beruhigter als gestern.

Banken und Geldmärkte.

* Banken und Wallenstillsstandbedingungen. Die Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rh., die Rheinische Creditbank in Mannheim und die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft in Mannheim teilen mit, daß sie beschlossen haben, mit Rücksicht darauf, daß Leben und Eigentum der Bevölkerung durch die Besetzung der zu Landen Gebiete seitens des Feindes nicht gefährdet werden, ihre Betriebe nach wie vor in vollem Umfang unverändert fortzuführen.

Marktbericht.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Der Frost bereitete dem Einsammeln der

noch im Boden befindlichen Hackfrüchte große Schwierigkeiten, namentlich aus der Provinz Westpreußen, wo überdies starker Schneefall zu verzeihen ist. Liegen manigfache Klagen vor, daß die Feldarbeiten stark beeinträchtigt werden. Es ist indes zu hoffen, daß großer Schaden verhindert wird. Im hiesigen Verkehr herrscht andauernd Angebot für Weißkohl und andere Gemüsearten. Bereichert sind Möhren und Kürbis seitens der Marmeladeindustrie zur Streckung ihrer Produkte. Im Sämereigeschäft bleibt es ziemlich still. Seradella hat nach wie vor schwache Tendenz. Kleesammler sind infolge von Knappheit an Ware ohne Geschäft. Zuckerzubehörnissen ist gefragt. Im Verkehr mit Rauhfutter nichts Neues.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 18. Nov. In der heutigen Wettigungssziehung fanden 30'000 2R. auf 110'901, 10'000 Dr. auf 25'593 90'234 196'648, 5000 2R. auf 22'082 41'089 88'655 202'453, 3000 Dr. auf 1257'831 11'370 18'230 30'416 31'857 32'640 32'896 43'333 43'679 50'141 51'928 55'742 77'489 98'276 105'110 110'264 110'683 113'986 119'726 121'687 127'188 128'476 129'047 131'181 142'731 146'580 156'176 158'855 160'104 174'692 175'465 192'144 196'582 198'488 20'804 226'130 227'267 229'097 231'777 1000 2R. auf 94'318 9046 11'908 12'047 13'088 16'362 18'236 19'214 21'091 22'180 25'600 26'013 28'824 35'703 35'903 37'561 38'142 38'330 39'007 44'720 50'122 52'093 54'560 54'674 59'484 60'170 68'864 73'707 75'454 76'432 79'126 80'270 81'284 82'827 94'057 96'806 101'323 115'615 117'052 117'855 121'289 127'573 128'364 136'804 141'041 157'123 158'886 164'205 165'867 168'219 170'060 171'163 185'419 190'656 194'728 197'499 198'997 202'635 206'195 205'426 207'375 209'524 208'568 210'639 211'883 215'849 214'177 227'277 228'391 228'359 231'674 235'409, 200 2R. auf 219'6 2516'8051 7082 10'690 10'764 11'105 2'630 21'576 21'898 21'333 25'487 25'583 25'923 30'264 31'748 31'967 33'558 34'340 41'718 43'970 44'419 45'287 45'721 46'627 47'113 48'686 53'536 53'599 56'176 56'705 59'129 60'696 65'882 66'129 67'814 69'005 69'204 70'280 71'153 72'198 78'178 82'845 86'985 91'106 94'146 94'569 96'452 98'806 100'977 102'115 103'656 104'255 105'422 106'014 106'197 107'804 113'335 114'894 121'312 123'424 124'680 129'882 133'003 134'429 137'586 159'427 140'200 141'819 145'101 141'989 145'775 146'775 156'044 157'177 156'861 162'070 162'462 163'025 163'438 163'847 165'763 167'066 168'255 169'076 169'254 170'315 171'448 172'854 171'322 176'246 177'830 179'960 181'462 182'062 181'429 193'523

196'378 199'426 202'460 204'620 206'768 213'104 213'287 214'818 215'677 217'616 217'701 220'343 223'001 226'480 227'835 229'400 230'138 231'503

Um der Radmittags-Giebung finden 10'000 2R. auf 90'605 91'421, 340' 2R. auf 17'333 19'099 21'529 128'252 168'493, 2000 2R. auf 13'714 14'674 15'005 27'372 32'075 38'229 45'743 53'112 53'205 62'276 64'990 68'928 78'038 78'523 85'617 87'682 92'152 97'390 98'251 100'987 109'494 111'761 111'858 123'652 126'258 133'755 142'927 144'293 158'481 164'497 166'796 178'554 178'678 188'713 189'137 181'766 195'708 204'635 209'273 210'402 212'292 224'581 1000 26'296 14'515 14'571 16'154 19'561 20'004 29'811 30'222 31'003 37'227 38'186 41'213 43'516 44'564 47'223 50'488 63'353 64'072 65'256 67'983 68'107 68'564 71'775 80'688 90'482 91'677 95'604 98'247 101'696 125'461 117'040 121'711 123'933 124'547 125'148 131'605 135'926 136'756 137'431 146'844 146'901 149'055 152'456 158'880 159'917 154'410 158'438 160'375 163'736 167'592 178'781 180'555 182'104 182'964 184'874 187'699 190'821 192'784 201'011 204'630 224'806 205'749 207'226 212'728 215'603 215'976 217'655 223'129 223'409 225'915 228'977 229'316 232'206, 500 2R. auf 54'644 67'681 14'531 14'556 15'190 15'891 16'688 16'646 17'456 21'206 27'400 27'823 32'748 32'815 33'503 37'879 39'981 40'001 44'485 45'135 51'775 53'350 56'805 62'922 64'326 66'448 69'759 70'570 76'820 72'185 78'384 79'454 81'311 83'112 84'143 87'749 92'523 94'132 94'806 100'162 101'227 102'897 104'433 106'011 106'702 108'137 117'988 117'608 124'900 127'527 129'048 130'956 132'847 136'755 137'972 139'088 141'523 148'006 155'447 160'283 162'358 166'205 170'896 172'066 175'921 178'253 179'559 192'670 183'470 187'039 187'549 188'527 193'739 194'752 196'559 196'753 197'296 199'949 200'804 202'488 208'436 211'474 212'708 212'896 214'591 215'502 215'898 216'557 218'219 218'909 219'393 221'198 223'001 224'217 225'942 226'075 228'495 230'377 232'539 233'066. — Zum Sonntagsabreise verblieben: 2 Prämien zu 300'000 2R., 2 Gewinne zu 200'000 2R., 2 zu 150'000, 2 zu 100'000, 4 zu 50'000, 4 zu 40'000, 16 zu 25'000, 18 zu 15'000, 64 zu 10'000, 138 zu 5'400, 1876 zu 3000, 3814 zu 1000, 5104 zu 500 2R.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Haushaltstitel: U. Hegerhorst.

Berantwortliche für Beiträume: U. Hegerhorst; für politische Nachrichten und den Handel: U. G.; für den Unterhaltungsteil: U. v. Rauendorff; für den lokalen und provincialen Teil und Gerichtsdaten: C. Rosader; für die Anzeigen und Reklame: H. Dornow, lärmfrei in Wiesbaden; Deutl. u. Verlag der U. Schellendorff'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Bekanntmachung.

Alle Angehörigen von Kriegsteilnehmern, die aus Anlaß der Einberufung eines Familien-Mitgliedes Unterstübung erhalten, werden hiermit aufgefordert, die Entlassung des Einberufenen vom Ritter umgehend im Zimmer 21 des unterzeichneten Amtes zu melden.

Bei der Meldung sind die Militärvize vorzulegen. Die Weiterzählung der Kriegsunterzeichnung über den Entlassungsdatum hinaus regelt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Auskunft darüber wird im Zimmer 21 erteilt. F 430

Wiesbaden, den 21. November 1918.
Der Regierat:
Gäßtina. Schulte.

auf der Rückseite: hellbraunen Untergrund und schwarzen bildlichen Schmuck und schwarzen Aufdruck:

5 Mark

Mark

Dieser Gutschein gelöst bis zum 1. Februar 1919 zur Entlösung.

Nerner sind die Gutscheine mit dem Trockenstempel der Stadt Wiesbaden und mit fortlaufenden Nummern in roter Farbe von Nr. 1 ab bis 184'200 vergeben. F 430

Wiesbaden, den 22. November 1918.

Der Magistrat.

Erhöhung der Preise
für Lieferung elektrischer Arbeit und
für Unbringen von Zählern und Sicherungen.

Mit Rücksicht auf die fortwährende Steigerung der Materialpreise und Löhne treten auf Grund der Beschlüsse der städt. Werkschäften vom 16. 10. und 8. 11. 18 vom 1. November 1918 an folgende Änderungen der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch in Kraft:

1. Die Nachlässe (Rabatte) nach § 6 der Bestimmungen bei Strombezug für mehr als 500 Mark jährlich fallen für das Geschäftsjahr 1918/19 (1. 4. 18 bis 31. 3. 19) weg.

2. Der Kraftstromtarifpreis wird von 20 auf 25 Pf. für die Kilometrlösung erhöht.

3. Es werden erhöhte Gebühren:

für das Setzen eines Auseileiter-Zählers von 2R. 2.— auf 2R. 4.—

für das Setzen eines Dreileiter-Zählers von 2R. 2.— auf 2R. 5.—

für das Einsetzen der ersten Sicherung von 2R. 1.— auf 2R. 2.—

Die Gebühren für das Einsetzen der zweiten und dritten Sicherung bleiben mit je 2R. —50 bestehen.

Alle übrigen Tarifbestimmungen bleiben vorläufig unverändert.

F 718

Wiesbaden, den 18. November 1918.

Städtisches Elektrizitätswerk.

25% Rabatt
— auf alle Feldpostartikel! —
F. Zimmermann, Kirchgasse 29

Louis Hillebrand

Filiale Wiesbaden.

Büro: Lützenstraße 15. Fernsprecher: Nr. 2386.

Transportübernahme und Speditionen aller Art nach und von dem In- und Ausland auf dem Bahn- u. Wasserwege.

Spezialität: F 16

Möbeltransport u. Aufbewahrung

: Stadtmüze : Ferntransporte

Patentmöbelwagen neuester Konstruktion aller Größen.

Zentrale: Mainz, Frauenlobstraße 14 1/2. Fernsprecher: 3985, 3986, 3987, 3988.

Conrad Vulpis

Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse. 1055

H. Sübenguth, Ecke Bleich- u. Hellmundstr.

Hanbindfaden u. Kordel

in allen Stärken vorrätig.

Wurstbindfaden. — Wascheleinen

Sattler- und Schuhmachersgarn.

R. S. Blasius, Ecke Bleich- u. Hellmundstr.

Blusen

moderne Machart.

Als We

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Haushaltssches Personal

Eine einfache Verkäuferinfür Bäckerei auf sofort ac-
sucht; braucht und sucht
n. gute Empfehlungen.
Offeren unter D. 958 an
den Taobl.-Verlag.**Gewerbliches Personal**Tägliche Arbeiterin
u. Haushälterin sucht sofort;
bedarfsumfrage bes.
Gef. Wohlgeschäft 13, 2.Tägliche Tätscheiterin
sucht sofort; Prädne-Club,
Rückstraße 20.Tägliche selbständige
Tätscheiterin

sofort gesucht.

Bäckerei.

Tannustraße 16.

Schreiberin
mit Nachfrage 8-10 Tage
im Hause gesucht; voll
Beschäftigung. Au erster
im Taobl.-Verlag. Vv.Arbeiterin gesucht
Wissmachstr. 16, 1 r.**Maschinennäherin**

II. Kostett-Arbeiterin

gesucht. 2. Gutsmann.
Wilhelmstraße 16, 1.

2 Arbeit. f. P. und gef.

Küchenmeister. Weberstraße 23.

Büglerin

gesucht.

Waschsalon.

24 Luisenstraße 24.

Büglerin
ges. Waschsalon. Handmed.
Cranienstraße 36.**Chem. Laborat.**sucht für 1. Arbeit täglich
eine Stund. 1. Mädchen.
Mainzer Straße 40.Servierfräulein,
täglich u. sofort, für best.
Weinrestaurante sofort gesucht.
Off. mit Bezugsnachrichten unter D. 958
an den Taobl.-Verlag.**Bess. Fräul.**für vormittag, für leichtere
Arbeit gesucht.
Frau Dr. Mann. Mainz.
Karlsstraße 2, 2.**Mädchen oder Frau**zur Führung des Hauses.
zu Dame gesucht. Bülow-
straße 3. Part. linsd.**Alleinmädchen**w. auf suchen 1. a. selbst.
Für eines fl. Hause.
2 Part. sucht.

Atelier. Kirchstraße 11.

Nördlin
oder Wirtschaftlerin gesucht
Bertoldstraße 23.Suche per sofort oder
zum 1. Dezember eine
Nördlin,
welche selbständia sucht ob.
Audißle.Frau Mittweiler. Bester.
Langstraße 37.Gesucht für sofort oder
später auverlässig**Röchin**die Handarbeit übern. u.
auswendig**Hausmädchen**zu melden 8-10 u. 2-4.
Müller-Gottschald.
arbeits. Pension. Wenzel-
Karmann. Wartest. 8.Eine einfache Stube,
die Haushalt macht sucht
Frau v. Krebsold. Daimer-
weg 9, 1. 2½-4 nadam.**Lücht. einf. Stütze**für Zimmerord. sof. acf.
Hoch u. Niedern nicht erf.
Schriftl. Off. mit Bezugsnachrichten
gesucht. Frankfurter am M. Schumannstr. 17.**Alleinmädchen,**das selbständig suchen 1.
für fl. Haushalt sof. acf.
Gärtner Wirth.
Weberstraße 8.Solid. bren. Mädchen,
das etwas suchen kann u.
Haushalt übernimmt.
gesucht. Günter-Kreuz-
straße 8. Tel. 1042.Gesucht für sofort oder
später tägliches**Alleinmädchen**an 2. Part. Kaiser-Krieger-
Allee 58. Part. rechtsAuwerl. tücht. Mädchen
für Küche u. Haus sofort
oder 1. Dezember gesucht
Gopelstraße 65.Bevog. Mädchen
sofort gesucht.Suche für sofort oder
später tägliches**Alleinmädchen**Fräulein nach Vorraum
Viktoriastraße 35. Part.

Täg. Mädchen gesucht

Viertelstraße 6. 2.

Haus- u. Küchenmädchen

sucht

Hotel Kronprinz.

Tannustraße 46-48

Dunao. Mädchen

in Büro. Haushalt ges.

Schulz. Rückstraße 25. 1.

Alleinmädchenmit guten Neuan. welche
suchen kann. in fl. Haush.

neuen hohen Lohn gesucht.

Driedrichstraße 6. 2.

Suche zu baldia. Antr.

ein tägliches

Alleinmädchen

oder Stube. Auf m. bis

1½ Uhr in meine Wohn.

Blumenstraße 4. 2. oder

nach 6 Uhr im Rückst.

heus Monopol. Wilhelmstraße

Franz Hammeyer.

Tägiges hausmädchen

sobald wie möglich gesucht

Weberstraße 4. 1.

Alteingesessene Mädchen

ob. unabh. Frau für den

Haushalt gesucht. Nähers.

Rheinstraße 67. 1. Stod.

Jüngeres Mädchen

für Arbeit. Mädchen

oder Dienst. Mädchen

gesucht. 2. Arbeit. 1. Part.

Täg. ardent. Weißfrau

gesucht. Luisenstraße 5.

Saub. Monatsfrau ges.

Hellmundstraße 5. 1. r.

3. Monat. üb. Mittag

gesucht. Rückstraße 10. 2.

Monatsfrau

1-2 Std. möglich gesucht

Weinstraße 46. 3.

Monatsfrau

für 2 Std. täglich gesucht

Luisenstraße 49. 3 links.

Täg. ardent. Weißfrau

gesucht. Luisenstraße 5.

Saub. Frau und Mädchen

gesucht. Luisenstraße 2.

Kinderarztin I

sucht eine Frau a. Bügen

und zur Hilfe bei den

Kindern. Sonnenberger

Straße 44. 12-1 Uhr.

Kaufmädchen

gesucht. Luisenstraße 11.

Männliche Personen**Maschinenflosser,****Edendreher,****Hilfsarbeiter**

für Arbeit. u. Haushalt gesucht.

Vorstellen 10 bis 12. 2 bis 5 Uhr.

Niederwaldstr. am Rhein.

Schuhmacher

sofort gesucht

Moritzstraße 56.

Schuhmacher

werden sofort an-

nommen.

Schuhflocke

Danz. Sack

Rückstraße 18.

Schuhmacher

in u. aus d. Hause ges.

Vittner. Mauerstraße 12.

Schuhmacher

gesucht. 1. Part. ein Mädchen

welches suchen 1. u. Haus-

ge. reicht. Dondeiner

Straße 76. Part.

Spender

gesucht. 1. Part. ein Mädchen

welches suchen 1. u. Haus-

ge. reicht. Dondeiner

Straße 76. Part.

Suche zu baldia. Antr.

ein tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Alleinmädchen

oder ein tägliches Stube

in einer Stube bei hoh.

Gehalt gesucht wegen Ver-

beratung des jungenen

Möbelens.

Missenfin

bei einem Frauengrat in

Sprechstunden u. für evi.

schriftliche Arbeit. Off.

u. S. 981 an d. Taobl.-V.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

später tägliches

Mädchen gesucht

Luisenstraße 11.

Suche für sofort oder

Aufruf!

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Die Söhne Deutschlands, die mit ihrem Leibe 4 Jahre lang die Heimat geschützt haben, kehren in diesen Tagen zurück. Wir jubelten ihnen zu, als sie hinauszogen, laßt unsere Herzen ihnen auch bei der Rückkehr entgegen schlagen! Zeigt ihnen, daß wir wohl wissen: Nicht sie haben den Krieg verloren. Zeigt ihnen unsere Liebe und Dankbarkeit!

Helft uns, ihnen einen würdigen Empfang zu bereiten. Kein Soldat betrete Wiesbadens Boden, ohne begrüßt und bewirtet zu werden! Kein Wiesbadener soll heiresentlassen heimkehren, ohne eine Willkommengabe zu erhalten. Viel haben wir selbst nicht, das wissen sie. Aber den guten Willen sollen sie sehen.

Gebt darum so viel Ihr vermöget, gebt Lebens- und Genußmittel (Brot, Marmelade, Kaffee, Limonade, Wein, Zigarren und Zigaretten), gebt Geld zum Ankauf, meldet Euch zur Mitarbeit!

Arbeiter- und Soldatenrat. Nassauischer Heimatdank. Vereinigte Frauen-Bundes Wiesbadens.

Lebens- und Genußmittelannahme: Im Schloß.

Geldgaben: An der Hauptkasse im Schloß, den Geschäftsstellen der Zeitungen und sämtlichen Banken.

Theater

Nass. Landes-Theater
Samstag, 23. November.
11. Vorstellung Abonnement C.

Die toten Augen.
Eine Sühnendichtung in 1 Akt von H. Evers u. M. Henze. Mußt von E. d'Albert.

Worspiel.
Der Hirte ... Erich Scherer
Der Schneider ... Erich Weißer
Der Hirtenknabe ... Anna Jäger
Handlung.

Wreschn ... Harry de Sarno
Muriel ... I. Gorin G. Geppert-Schott
Golde, röm. Ritter ... G. Strub
Krimos, Silius, Müller-Heigl
Maria v. Magdal ... Willy Haas
Aelphar, Mundart ... Max Haas
Rebecca ... M. Sommer

Paul ... Edith ... G. Dantone
Elster ... Frauen ... Helene Voigt
Sarah ... M. Krämer
Eine liebe Frau ... Emmy Dierkes
Hans Schub ... Herm. Kreuzer
Herrn ... Fritz Weißer
Gerdine ... Paul Weißer
Guido Lehmann ... Hans Berndt

Ein alter Jude ... Alexander Rippis
Mußt. Preisg.: Prof. Mannbach.
Anfang 7, Ende geg. 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.
Samstag, 23. November.

Niebelci.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Weiring, Violinist ... Hans Tieber
Christine, L. Tochter ... Anna Dania
Miss Schlosser ... Stella Richter
Frau Binder ... O. v. Vendort
Erich Löbner ... Erich Möller
Theodor Kalter ... H. Rammann
Ein Herr ... O. Möller
Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, 23. November.
Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenthal in der Kochbrunnen-Trinkhalle
1. Choral.
2. Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte" von Mozart.
3. Walzer aus der Operette "Polenblut" von Nedbal.
4. Chant sans paroles von Tschauderky.
5. Fantasy aus der Oper "Troubadour" von Verdi.
6. Ben Alika, Charakterstück von Jessel.

Rathaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.
Kl. Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr.
Leitung: C. Schuricht, Stdt. Musikdirektor.
1. Ouvertüre zu "Ancreone" von L. Cherubini.
2. a) Notturno, b) Scherzo,
c) Hochzeitmarsch aus der Sommernachtstraum - Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
3. Sakuntala, Konzert - Ouvertüre von C. Goldmark.
4. Andante cantabile von P. Tschauderky.
5. Sylvie-Suite von L. Delibes.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Konzertmeister W. Sedony.

1. Ouvertüre zu "Der Bettelstudent" von C. Milloker.
2. Gebet aus der Oper "Der Freischütz" von Weber.
3. Fasnächter, Walzer von J. Strauss.
4. Fantasy aus der Oper "Der Wildschütz" von Lortzing.
5. Ouvertüre zu "Die Hochzeit des Camacho" von Mendelssohn.
6. Abendländ von Schumann.
7. Potpourri aus "Die schöne Helena" von J. Offenbach.

Dereins-Nachrichten

Wiesbadener Ritterhaus, Gern-
gartenstr. 6, 2. Sprechstunden:
Montag, Dienstag, Donnerstag
u. Freitag von 8-8 Uhr.

Wiesbadener Stadt-Verein für Jugendfürsorge e. V. Fürsorge für die gefährdeten und ver-
wohlte Jugend, Jugend-
beratungsstelle, Vermittlung von
Wiegstellen, Unterbringung
in Arbeit, Kinderheimen, Hotel-
und Rat, und Asylen in
Worms-Mosel, u. Fürsorge
für alle Kinder im Alter von 6-12 Jahren.
Wiesbadener Verein für weibliche
Kinderstelle, Tagesheim, Kind-
gäste 11, 2. Unterkunft, Aus-
bildung in allen Standes- und
Berufen, Sprechstunde auf allen Gebieten jüdischer
Arbeit. Sprechstunden im
Novellerchen des Schloßes,
Bldg. 2, St. 3, Montags
von 6-7 Uhr.
Wiesbadener Verein für weibliche
Kinderstelle, Tagesheim, Kind-
gäste 11, 2. Unterkunft, Aus-
bildung in allen Standes- und
Berufen, Sprechstunde auf allen Gebieten jüdischer
Arbeit. Sprechstunden:
16-11 und 3-4 Uhr.
Vereinigung Wiss. Frauen Wies-
baden, Sprechstunde: Jeden
ersten Dienstag im Monat von
4-5 Uhr in der "Rathaus-Sage".
Kreisfeuerwehr 20, 2. St.

Kammer-Lichtspiele
Mauritiustr. 12 : Tel. 6137
Erstaufführung. Kain 2. Teil:
Goldrausch.
Schicksalstragödie in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
!! Erich Kaiser-Titz !!
Eine Lausbubengeschichte.
Schwank mit
Ernst Matrey.

U.T.
Rhein-
str. 47. Rhein-
str. 47.
Allein-Erst-Aufführung.
Das neueste Abenteuer des Detektiven

:: FRED HORST ::
Der Fakir.
Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten mit
Moyens Enger.

Hummels Steckenpferd.
Kötliches Lustspiel in 2 Akten mit
-- MAX LEHMANN --

Das schwarze Schiff.
Seemanns Schicksal in 3 Akten.

(Vormals) **,U. 9“ Marktstr. 26.**

Täglich:
Künstler-Konzert.

Spezialität: Ausschank von Dortmunder Union und Pachorr - Bräu München. 1214

Kaffee
„Reichskanzler“

Vornehmer, gemütlicher Aufenthalt.

Täglich:
Künstler-Konzert.

R. Egert, Bärestr. 6.

Aufruf!

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Die Söhne Deutschlands, die mit ihrem Leibe 4 Jahre lang die Heimat geschützt haben, kehren in diesen Tagen zurück. Wir jubelten ihnen zu, als sie hinauszogen, laßt unsere Herzen ihnen auch bei der Rückkehr entgegen schlagen! Zeigt ihnen, daß wir wohl wissen: Nicht sie haben den Krieg verloren. Zeigt ihnen unsere Liebe und Dankbarkeit!

Helft uns, ihnen einen würdigen Empfang zu bereiten. Kein Soldat betrete Wiesbadens Boden, ohne begrüßt und bewirtet zu werden! Kein Wiesbadener soll heiresentlassen heimkehren, ohne eine Willkommengabe zu erhalten. Viel haben wir selbst nicht, das wissen sie. Aber den guten Willen sollen sie sehen.

Gebt darum so viel Ihr vermöget, gebt Lebens- und Genußmittel (Brot, Marmelade, Kaffee, Limonade, Wein, Zigarren und Zigaretten), gebt Geld zum Ankauf, meldet Euch zur Mitarbeit!

Arbeiter- und Soldatenrat. Nassauischer Heimatdank. Vereinigte Frauen-Bundes Wiesbadens.

Lebens- und Genußmittelannahme: Im Schloß.

Geldgaben: An der Hauptkasse im Schloß, den Geschäftsstellen der Zeitungen und sämtlichen Banken.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr. Tel. 140.

2

hervorragende Erst-Aufführungen

Die lachende Seele

Schauspiel aus der Gesellschaft in 4 Akten mit der talentvollen

Egede Nissen

Leutnant Mucki

Filmspiel in 3 Akten.

Als Hauptdarsteller:

Lia Ley — Carl Auen — Ferry Silka
Grete Weixler.

Anfang 4 Uhr. — Sonntag 3 Uhr.
Ende 11 Uhr.

THALIA-THEATER

MODERNES u. GRÖSSTES
LICHTSPIELHAUS
KIRCHGASSE 72 · TEL. 6137

Erstaufführung

Das Lied der Mutter.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

ALWIN NEUSS.

Ein hochherrschaftlicher Diener.

Lustspiel in 2 Akten mit Kurt Wolfram Klesslich.

Ab Mittwoch:

Eva May (der neue Kinostern)

KINEPHON

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.
Ein Kunstwerk von unerreichter
Größe und Schönheit.

Das Himmelsschiff

Ein Zukunftsbild in 6 Abteilungen.

In den Hauptrollen:

Lily Jakobsson und Gunnar Tolnaes,
die gefeierten Darsteller aus

"Die Lieblingsfrau des Maharadscha".

Um allzu großer Überfüllung in den Abend-
stunden vorzubeugen, wird gebeten, auch die
unverkürzten Nachmittagsvorstellungen
zu berücksichtigen.

Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr. Ende 11 Uhr.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. November 1918, abends 8 Uhr:

Kurzes Gastspiel

der berühmten Tragödin

Erna Aria

in ihrer Glanz-Szene

„Hypnose“

und die übrigen neuen erstklassigen

Spezialitäten-Kunstkräfte.

„U 9“ Marktstraße 26.

Heute Samstag und Sonntag:

Große

Familien-Abende

bei verstärktem Orchester
unter Mitwirkung erstklassiger Solisten.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Allabendlich 8 Uhr:

Das grosse Varieté-Programm.

10

Attraktionen.

Sonntags: 4 und 8 Uhr.

Im Cabaret:

Neuer Spielplan.

Im Restaurant: Konzert und Vorträge.

